**Migration – Geschichten von Flucht, Trauma und Hoffnung**

2015 steigt die Zahl derer, die auf ihrer Flucht aus Krisengebieten auch in den Norden Deutschlands kommen, sprunghaft an. Die Aufmerksamkeit ist groß, viel wird über die Flüchtlinge berichtet. Man sieht sie auf ihrer Flucht, hinter Stacheldrahtzäunen stehend, an Bahnhöfen wartend, in Zelten frierend. Männer, Frauen und Kinder. Häufig ist allgemein von Flüchtlingen die Rede, von den Herausforderungen für Europa. Aber nur wenige wissen wirklich etwas über diese Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um bei uns Sicherheit zu finden. Wie haben sie bisher gelebt? Was war der Auslöser für die Flucht? Wie haben sie die Flucht erlebt oder besser gesagt überlebt? Welche Wünsche haben sie für ihre Zukunft?

Die beiden Autoren Daniela Raskito und Sven Hille haben 2015 mehrere Flüchtlingsunterkünfte besucht und beeindruckende Menschen kennengelernt. Zehn von ihnen haben sie zu einem Gespräch ins Studio eingeladen. In «EinMomentderbleibt» schildern sie zum ersten Mal überhaupt ihre bewegende Geschichte und die oft sehr traumatische Zeit der Flucht. Sie teilen ihre Momente des Schmerzes, der Zerrissenheit und des Verlustes - und haben meist einen sehr eindringlichen Appell an die Weltgemeinschaft.

[https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/EinMomentDerBleibt-2015-Wenn-Fluechtlinge-erzaehlen,einmomentderbleibt100.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/EinMomentDerBleibt-2015-Wenn-Fluechtlinge-erzaehlen%2Ceinmomentderbleibt100.html)

Hören Sie als erstes «Ein Satz für die Geschichtsbücher».

Lassen Sie die vielen verschiedenen Aussagen auf sich wirken und beobachten Sie, welche Gefühle diese in Ihnen auslösen.

Schauen Sie das Video mit der Geschichte des Ihnen zugeteilten Migranten und notieren Sie wichtige Aussagen auf ein A4-Blatt.

Schreiben Sie als Haupttitel «Migration – Geschichten von Flucht, Trauma und Hoffnung» und als Untertitel den Namen Ihres Migranten.

Öffnen Sie eine Powerpoint-Präsentation und gestalten Sie mindestens acht Slides, die Ihnen beim Nacherzählen der Geschichte des Migranten helfen.

Arbeiten Sie vor allem mit Bildern und wählen Sie jeweils einen passenden Titel dazu.

Präsentieren Sie die Geschichte Ihres Migranten vor der Klasse.

Sprechen Sie frei, ohne Notizen.

Versuchen Sie mit Ihrer Stimme alle Anwesenden zu erreichen.

Wenden Sie sich auch körperlich dem Publikum zu und geben Sie zum Ausdruck, dass Sie

präsent und an der Sache interessiert sind.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 | [https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Ein-Satz-fuer-die-Geschichtsbuecher,audio735890.html](https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Ein-Satz-fuer-die-Geschichtsbuecher%2Caudio735890.html)Angela Merkel |  |
|  |  |  |
| 2 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Mahjur-ist-aus-Afghanistan-geflohen,mahjur102.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Mahjur-ist-aus-Afghanistan-geflohen%2Cmahjur102.html)Sakhi heißt "Kleiner", erzählt Mahjur Hafizullah aus Afghanistan 2015 mit 21 Jahren. So habe man ihn zu Hause immer genannt. Sein Zuhause hat er verloren, seine Familie musste er zurücklassen. Auch wenn er sein härtestes Gesicht aufsetzt und ernsthaft von seiner Flucht erzählt, ist das der Moment, von dem an er nicht mehr weiter sprechen kann. Der Schmerz, seine Eltern verlassen zu haben, ist größer als jeder andere. Vor seiner Flucht wurde ihm mit dem Tod gedroht, er hat zwei Schussverletzungen. Er musste fliehen, um seine Familie zu retten. "Wäre ich noch dort, wäre ich vermutlich schon tot." Doch nicht das lässt ihn zusammensinken, sondern die Tatsache, dass er hier alleine ist. "Meine Eltern wollen nicht nachkommen. Nie."Video – 16 min |  |
|  |  |  |
| 3 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Naji-ist-aus-Syrien-geflohen,naji100.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Naji-ist-aus-Syrien-geflohen%2Cnaji100.html)Naji aus Homs in Syrien: "Wir Araber lächeln alles weg". Naji sieht man auf den ersten Blick nicht an, dass er eine der schwersten Reisen hinter sich hat, die ein Mensch auf sich nehmen kann. Mit 21 Jahren musste er Familie und Heimat verlassen, um vor dem Krieg zu fliehen. Zu Fuß, über das Wasser, zurückgewiesen und sogar gefoltert, nimmt er die Autoren mit seinen Erzählungen mit auf die Flucht und schafft es trotzdem, mit einem warmen Lächeln zu sagen: "Wir müssen lernen zu verzeihen. Wir müssen uns lieb haben."Video – 34 min |  |
|  |  |  |
| 4 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Petar-ist-aus-Mazedonien-geflohen,petar106.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Petar-ist-aus-Mazedonien-geflohen%2Cpetar106.html)"We know who I am. But we never know who I may become." Ein Straßenjunge, der Shakespeare zitiert. Petar Bulgarov, zum Zeitpunkt des Gesprächs 34 Jahre alt, aus Mazedonien, erzählt auf Englisch. Seine Muttersprache zu sprechen, ist zu traumatisierend für ihn. In "#EinMomentDerBleibt" öffnet Petar den Autoren nach langem Zögern sein Herz und mit seiner Geschichte das Herz seiner Zuhörer. "Das ist eine andere Welt hier", sagt Petar und macht eine lange Pause. "Die deutschen Menschen leben im Himmel. Aber die meisten wissen das nicht. Sie glauben, der Himmel komme nach dem Tod. Aber das hier, das hier ist der Himmel."Video – 30 min |  |
|  |  |  |
| 5 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Benafsha-ist-aus-Afghanistan-geflohen-,benafsha100.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Benafsha-ist-aus-Afghanistan-geflohen-%2Cbenafsha100.html)Benafsha aus Afghanistan sagt: "Ich möchte über mein Leben berichten, über die problematischen und schwierigen Situationen, die ich erlebt habe. Damit die Menschen verstehen können und Bescheid wissen." Benafsha hat die Ausstrahlung einer erwachsenen, starken Frau. "Ich habe viel gesehen. Ich habe Schweres erlebt." Sie ist 17 Jahre alt, als sie ihre Geschichte erzählt. Ihr Gesicht ist angespannt, sie reißt sich sehr zusammen, während sie von der Flucht berichtet. Sie habe viel geweint und diese Flucht bereut, doch später habe sie gelernt, nicht mehr zu weinen. "Weil es mich nicht weiterbringt. Ich bin ein afghanisches Mädchen. Ich muss stark sein."Video – 32 min  |  |
|  |  |  |
| 6 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Fluechtling-Rafek-Wie-konnte-ich-so-mutig-sein,rafek102.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Fluechtling-Rafek-Wie-konnte-ich-so-mutig-sein%2Crafek102.html)"Wenn ich zurückblicke, überlege ich oft, wie ich so mutig sein konnte." Ungläubig, es geschafft zu haben, lässt Rafek Al-Sahu seine Flucht aus Syrien Revue passieren. Zerrissen zwischen Heimatliebe und nackter Angst. Wenn der Tod zum Nachbar wird. Menschen aus Kriegsgebieten sind gezwungen, alles zurückzulassen, was ihr Leben ausgemacht hat. "Ich habe ein so glückliches Leben geführt. Das merkt man erst dann, wenn man es verliert."Video – 11 min |  |
|  |  |  |
| 7 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Abdel-hanan-ist-aus-Syrien-geflohen,abd104.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Abdel-hanan-ist-aus-Syrien-geflohen%2Cabd104.html)Abdel-hanan Alo musste mit 35 Jahren seine syrische Heimat zurücklassen, um seine Familie zu retten. Mit Frau und Kindern machte er sich auf einen langen und harten Weg bis nach Deutschland. "Meine Mutter ist schon zu alt. Sie wird ihre Heimat nicht verlassen", sagt er im Gespräch 2015. Von ihr musste sich Alo für immer verabschieden. Seine Augen füllen sich mit Tränen. "Möge Gott niemanden von seiner Familie trennen. Möget ihr immer mit euren Familien vereint sein." Als er zu Ende erzählt hat, bedankt sich Alo. "Es ist schön, dass sich jemand solche Geschichten anhören mag. Es entlastet mich, jemandem meine Geschichte zu erzählen."Video – 24 min |  |
|  |  |  |
| 8 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Alidu-ist-aus-Liberia-geflohen,alidu102.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Alidu-ist-aus-Liberia-geflohen%2Calidu102.html)"I have never been happy in my life", sagt Alidu Subierga aus Liberia. Seine gesamte Familie verlor er als Kind durch den Krieg. Die Frau, die ihn großgezogen hat, starb kurz vor seinem Schulabschluss und ihre Familie verstieß ihn. Er lebte auf der Straße, machte sich mit den anderen Straßenkindern auf die Flucht und geriet mitten in einen Krieg. Alidu erzählt 2015 mit Distanz, bis eine Erinnerung an die Einsamkeit auf der Straße - während andere zumindest noch eine Familie hatten - das Eis bricht. "I have never been happy in my life." Mit den traurigen Augen eines verlassenen Kindes schaut der 23-Jährige lange vor sich hin. Er habe mit seinem Leben gepokert, erzählt Alidu. "Wenn ich sterbe, sterbe ich. Wenn ich überlebe, dann lebe ich."Video – 28 min |  |
|  |  |  |
| 9 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Laureta-ist-aus-Albanien-geflohen,laureta106.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Laureta-ist-aus-Albanien-geflohen%2Claureta106.html)"Für die Welt habe ich nur eine Botschaft. Bitte hört auf Euch zu bekriegen. Es soll Frieden herrschen." Mit diesen Worten wendet sich die 32-jährige Albanerin Laureta Kurani 2015 an die Menschheit. In ihrem Land herrsche zwar kein Krieg, aber das Leben sei dort nicht mehr sicher. "Ein Menschenleben ist dort nichts wert." Ihre beiden kleinen Töchter gaben ihr und ihrem Mann Kraft und Mut, alles zu versuchen, um ihnen ein sicheres Leben zu schenken.Video – 14 min |  |
|  |  |  |
| 10 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Alfiya\_Eritrea-Das-Meer-ist-ein-Schauplatz-des-Grauens,alfiya100.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Alfiya_Eritrea-Das-Meer-ist-ein-Schauplatz-des-Grauens%2Calfiya100.html)"Ich habe keine mütterliche und väterliche Liebe erfahren." Ein trauriges Augenpaar schaut fest geradeaus. Nur in kurzen Augen-blicken huscht ein emotionaler Schatten über Alfiyas Gesicht. Sie erzählt ihre Geschichte, hält jedoch alle Gefühle zurück. Mit Mitte zwanzig ist sie alleine und schwanger auf der Flucht aus Eritrea gewesen. Ihr Kind brachte sie an einem verlassenen Strand zur Welt. Kurz darauf stieg sie in ein Boot, um über das Meer zu kommen. "Ich möchte nicht zu sehr ins Detail gehen", sagt sie. "Ich bin hier. Aber unterwegs sind viele gestorben. Das Meer ist ein Schauplatz des Grauens. Menschen sind ertrunken. Auch Kinder. Und ihre Mütter weinen heute noch." Video – 19 min |  |
|  |  |  |
| 11 | [https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Bassam-und-Aeda-sind-aus-Syrien-geflohen,aeda100.html](https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Bassam-und-Aeda-sind-aus-Syrien-geflohen%2Caeda100.html)Aeda Fayoumi und Bassam Alhalabi kommen aus der Hauptstadt Syriens, Damaskus. Alles zu verlieren: Was bedeutet das für einen Menschen? Wenn Aeda und Bassam erzählen, liegt mehr Liebe in der Luft als Schmerz. Trotz der traumatischen Flucht leuchten ihre Augen, wenn sie an ihre Heimat Damaskus denken. "Ich vermisse Falafel", schwärmt der 58-jährige Bassam 2015. Seine 40 Jahre alte Frau lacht. Eindrucksvoll und bewegend erzählen sie ihre Lebensgeschichte bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich alles verändert. Sie werden zur Flucht gezwungen und verlieren alles.Video – 29 min |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlinge-erzaehlen/ibrahim-aus-nigeria>Text, Video nicht verfügbar |  |
|  |  |  |
|  | <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlinge-erzaehlen/doaa-aus-syrien>Text |  |